



Der „Kulki“ ist Deutschlands Lieblingssee

Wie kommt das denn? Auf der Homepage www.seen.de, betrieben durch die more virtual agency bonn, wird seit 2011 ermittelt, welche Seen sich in Deutschland großer Beliebtheit erfreuen.

Das geschieht durch ein Voting, bei dem 2014 über 116.000 Stimmen abgegeben wurden. Zur Auswahl standen 50 Seen in Deutschland, unter anderem der Chiemsee, das Steinhuder Meer, die Müritz und der Bodensee. Diese Auswahl basiert auf den Klicks der Seen.de-Besucher und den Ergebnissen von „Dein Lieblingssee“ in den vergangenen Jahren. Zu den drei besten wurden der Kulki (6. Platz 2012, 2. Platz 2013), der Helene- und der Arendsee gekürt. Sie vereinten jeweils zwischen 5 und 6 Prozent der Stimmen auf sich. Überhaupt fällt auf, dass die Seen der Neuen Länder sich großer Beliebtheit erfreuen. Sicher, weil aus der Historie heraus hier weitgehend öffentliche Nutzungen erhalten sind. Bundes- und Landessieger dürfen das Siegel zu „Dein Lieblingssee“ in ihrer Kommunikation verwenden. Die Verleihung des Siegels, entgegengenommen von Vertretern der „Leipzig Seen GmbH“, fand am 13.02.2015 im Rahmen der Beach and Boat Leipzig statt.

Die Auszeichnung wurde von den eigens angereisten Initiatoren des Portals seen.de, Sven Krentz und Peter Scharpfenegger, überreicht. Der Pokal ist in der Rezeption des Campingplatzes in der Seestraße 1 zu bewundern.

Mitgemacht beim Voting haben viele Taucher, Nutzer des verbesserten Kultur-, Freizeit- und Übernachtungsangebotes rund um den See und nicht zuletzt die Anwohner der direkt angrenzenden Gemeinden und



des Leipziger Stadtteils Grünau, sowie zahlreiche Unterstützer, die durch Mailingaktionen und Mund-zu-Mund-Propaganda die Abstimmung erst publik gemacht haben. Der Redaktion bekannt sind hier besonders der Komm e.V. mit Uwe Walther, die Anliegervereine und private Initiatoren wie Elke Göbel, Walter Jung und Siegfried Kluge. Es lohnt sich, weiter mitzumachen.

www.seen.de ist das Freizeit- und Informationsportal zum Thema Seen in Deutschland. Zu den einzelnen Seen gibt es ein Kurzprofil sowie eine redaktionelle Beschreibung ihrer geografischen und touristischen Besonderheiten, ergänzt durch eine Bildergalerie. Auf Freizeitangebote wird über Piktogramme hingewiesen. Die entsprechenden Icons sind via Link mit den Angebotsbeschrei-

bungen und Kontaktdaten der jeweiligen Dienstleister verknüpft. Außerdem findet man Beschreibungen vieler europäischer Seen. **Text und kl. Foto: Petra** (s. auch Artikel auf Seite 3 unten)



Aktuelle Termine

- 28.3. Vorörterliches Antauchen
- 2.-6.4.: Osterfahrt nach Salem (Anmeldung s.S. 2)
- 30.4.: „Hexenverbrennung“ in Ammelshain
- 1.5.: Gemeinsame Radtour
- 16.5.: Biotag
- 30./31.5.: Umwelttag und Subotnik an der Basis
- 27.6.: Swim & Run
- 4.7.: Biotag
- 10.-14.7.: Jugendsommerlager
- 15.-19.7.: JuSoLa-Verlängerung
- 26.7.: 30. LVB-Triathlon

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 28.11.14

Leipziger Delphine e.V.		Thema: Jahreshauptversammlung 2014		Datum: 28.11.2014	
Teilnehmer: 34 Vereinsmitglieder					
Pos.	Besprechungspunkt	Ergebnis bzw. weiteres Vorgehen	Verantwortung	Termin	Bemerkung
1	Wahl des Versammlungsleiters	Christoph Beutel wurde einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.	Mitglieder	28.11.14	/
2	Verlesung der Tagesordnung	Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.	Mitglieder	28.11.14	/
3	Verlesung der Rechenschaftsberichte durch den Vorstand, Kinder- / Jugendgruppe und dem Schatzmeister	Die Rechenschaftsberichte 12/2013 – 12/2014 wurden verlesen und einstimmig angenommen. Bei der Kassenprüfung durch Torsten Stelzig wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.	Schatzmeister	28.11.14	Ein Kassenbeleg fehlt, dieser wird dem Kassenprüfer nachgereicht.
4	Entlastung Vorstand	Die Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig angenommen.	Mitglieder	28.11.14	/
5	Wahl des neuen Vorstandes	Henry Lange war zu der Wahl nicht anwesend. Es lag eine schriftliche Genehmigung für die Wahl zum Vorstand vor. - Henry Lange wurde einstimmig gewählt - Matthias Fäller wurde einstimmig gewählt - Melanie Richter wurde einstimmig gewählt - Daniel Steurich wurde einstimmig gewählt Die Wahl wurde einstimmig angenommen.	Mitglieder	28.11.14	Matthias Fäller wird Vorsitzender, Henry Lange wird stellvertretender Vorsitzender, Melanie Richter wird Schatzmeisterin und Daniel Steurich wird Vorstandsmitglied ohne Geschäftsbereich.
6	Antrag 1: Zusätzlicher Jahresbeitrag für die Jugendgruppe	Für Mitglieder der Jugendgruppe, die Tauchtechnik des Vereins nutzen (eine Ausbildung zum Gerätetaucher absolvieren), ist ab dem Ausbildungsjahr 2015 / 2016 ein Jahresbeitrag von 20 Euro pro Jahr zusätzlich zum Vereinsbeitrag zu entrichten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.	Vorstand	01.09.15	Stichtag 1.September 2015
7	Antrag 2: Weiterführung der Vereinszeitung „Delphinarium“	Die Vereinszeitung soll weiter veröffentlicht werden. Antrag wurde mit 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen.	Mitglieder	28.11.14	Zeitung wird durch die Mitglieder Petra Pfepper und Jürgen Reins weiter veröffentlicht.
8	Antrag 3: Erhöhung des Jahresbetrages für die Flaschenfüllung	Antrag wurde durch das Mitglied zurückgezogen.	Mitglied	28.11.14	
9	Vorschlag des Vorstandes zur Anpassung des Jahresbetrages für die Flaschenfüllung	Der Betrag an das Tauchsportfachgeschäft Delphin GmbH wird um 300,00 € erhöht. Antrag wurde mit 2 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen angenommen.	Vorstand	28.11.14	Die Kosten müssen durch das Sportfachgeschäft Delphin GmbH für das Jahr 2015 genau erfasst werden.

Zum 21. (und vielleicht letzten) Mal nach Salem!

Schock: Eventuell wird die 21. Auflage von „Ostern bei Maike & Walter in Salem“ die letzte Ausgabe dieser traditionsreichen Veranstaltung sein! Wer noch nicht mit war, sollte nicht zögern! Was macht „Ostern bei Maike & Walter in Salem“ so besonders? Einen Eindruck vermitteln dir Stolpis Bildreportagen (siehe Zweierausgaben des „Delphinarium“, also 2/20xx).

Walter empfiehlt ein neues, nahe gelegenes Tauchgewässer: „Sahara Bay“ bei Zarrentin. Zum Vorgucken: <http://www.tauchgemeinschaft.de/infos/fotos/index.html> Dort „2013“; dann zweiter Beitrag „Neues Tauchgewässer der TGM (Sponsored by Cemex)“.

Man sieht etwas, Pflanzen, Schnecken und anderes Getier. Außerdem sind Hemmoor und Tauchplätze an der Ostsee von Salem aus nicht unerreichbar. Für Nichttaucher könnten folgende, noch nicht besuchte Ziele interessant sein:

- Tigerpark Dassow, 35 km von Salem entfernt, www.tigerpark.de (öffnet pünktlich für uns am 02.04., und bietet neben dem Erlebnisbereich die Tigershows und einen Mitmachzirkus).

Rechenschaftsbericht der Schatzmeisterin

	2014	2013
Einnahmen		
Beiträge	21.026 EUR	21.432 EUR
Zuschüsse Verbände	7.015 EUR	6.863 EUR
Spenden, sonst. Einnahmen	492 EUR	4.630 EUR
Gesamt	28.533 EUR	32.924 EUR
Ausgaben in Euro:		
Verbände	6.226 EUR	5.596 EUR
Bankgebühren	271 EUR	214 EUR
ÜL	3.942 EUR	4.137 EUR
Zeitung	1.058,80 EUR	1.016 EUR
Luft	2.000 EUR	2.000 EUR
Miete/Strom	9.305 EUR	8.197 EUR
Anschaffungen	65 EUR	2.374 EUR
Events	2.454 EUR	1.395 EUR
sonstiges	2.628 EUR	3.211 EUR
Rückstellung Instandhaltung	0 EUR	2.000 EUR
Gesamt	27.950 EUR	30.140 EUR
Summe E/A	583 EUR	2.785 EUR

- Swingolf-Bergrade, 24 km von Salem, www.swingolf-bergrade.de – auch das ist zum Mitmachen. Die Regeln orientieren sich am echten Golf, allerdings mit deutlich kürzeren Entfernungen. Zur Anlage gehören eine nette Gastronomie, ein Bauernhof und ein Spielplatz.
- Fahrrad- oder Autotour in die Till-Eulenspiegel-Stadt Mölln; nach Anmeldung geführter Stadtrundgang, Wildparkbesuch oder Bootstour möglich. Interessenten sollten sich umgehend auf <http://doodle.com/952hxgiszy4q9vqs> anmelden.

- Unterkunft: überwiegend 6-Bett- sowie zwei 8-, zwei 2-, zwei 1-Bettzimmer (Belegungswünsche bitte direkt an Maike und Walter)
- zwei Mahlzeiten: Frühstück, warmes Abendessen
- Bettwäsche/Schlafsack/Handtücher mitbringen.
- Fahrrad mitbringen
- Kosten (Erwachsene/Kinder bis 8 J.):
 - Übernachtung 12,50/ 6,25 Euro
 - Frühstück 4,50/ 2,25 Euro
 - warmes Essen 6,50/ 3,25 Euro
 - Tagessatz: 23,50/ 11,75 Euro) **j.r.l**



Fotos: pp

Verschobene Ältestenweihnacht

So ist das manchmal mit den Traditionsveranstaltungen: Wegen der Verhinderung des Organisations-teams (dem Alter, nicht der Schönheit nach: Peter, Reini und Thomas) wurde das Dankeschön für ein Jahr voller Engagement für den Kulkwitzer See und unseren Tauchsportverein, das sonst am „Heiligenmittag“ ausgesprochen wird, diesmal erst am 28. Februar 2015 ausgesprochen.

Zu Gast waren bei dieser verspäteten Weihnachtsrunde Sabine und Christoph Beutel, Dr. Jaschin-Joachim Weiß mit Barbara, André Starke, die Mädels von der Strandterrasse, Simone Heuer und Lysann Barth (mit Andreas und Tau-

chernachwuchs Jasmin), Henry Lange sowie die Teamunterstützer Petra und Beate.

Niemand musste trotz des Februartermins auf weihnachtliche Tischdekoration, Räucherkerzen, Weihnachtsmusik, Geschenke und Weihnachtsmütze verzichten. Nach dem geselligen Beisammensein und dem Verspeisen von Nudelsuppe, Gänsekeulen mit Rotkohl und Klößen sowie Eis war die einhellige Meinung, dass die Terminverlegung gar nicht so schlecht sei: Mancher der Aktiven, der am Heiligen Abend aus familiären Gründen nicht kommen kann, könnte einen späteren Termin wohl wahrnehmen.

die Petra

Walpurgisnacht in Ammelshain

Zur inzwischen teilnehmerstärksten Vereinsveranstaltung, der Walpurgisnachtfeier, treffen wir uns am 30. April, ab 17 Uhr, im TANA Ammelshain. Ein zünftiges Walpurgisnachtfeuer, Schwatzen, Pläne schmieden, Essen und Trinken genießen, es sich in großer Runde gut gehen lassen, das steht auf dem Abendprogramm.

Um Grillerei, Bier und Alkoholfreies kümmern sich die Organisatoren. Mit einem kleinen, noch festzulegenden Unkostenbeitrag (im Rahmen der Vorjahre) pro Erwachsenen seid ihr quasi „all inclusive“ dabei. Speziellere Genusswünsche müsst ihr euch selbst erfüllen. Salate, diverse Butterkreationen, Süßes in allen Varianten und was euch sonst noch an Leckereien einfällt, sind herzlich willkommen. Ersttäter finden die Anfahrt auf www.tauchsport-sachsen.de Alle Teilnehmer bitte bis 20.4 hier <http://doodle.com/xnkp92p8u35mn6r3> einzeln anmelden. Bei Kindern gebt bitte das Alter in Klammern hinter dem Namen an. Wir haben 18 Betten (Kinder zuerst!) in Zimmern reserviert. Zelten ist möglich. Bei Bedarf in Doodle eintragen. Bettwäsche/Schlafsack nicht vergessen!

Am 1. Mai geht es nach gemeinsamem Frühstück (Brötchen und Kaffee werden gestellt, alles weitere bitte selbst mitbringen) per Rad in den Mai. Ganz Mutige können den Feiertag mit heroischem Anbaden im Steinbruch ausklingen lassen.

j.r.l

Sonderstempel aus Reinis Produktion fürs Logbuch



Reini ist ständig auf der Suche nach Anlässen, die er in vielstündiger akribischer Feinstarbeit auf Sonderstempeln fürs Logbuch verewigen kann. Es hält sich ja hartnäckig das Gerücht, dass einige befreundete Taucher die Fahrt vom anderen Ende Deutschlands zum Kulkwitzer See nur auf sich nehmen, um nach erfolgreichem Tauchgang wieder eines dieser kleinen Kunstwerke ins Logbuch gedrückt zu bekommen. Mehrfarbigkeit ist Ehrensache, manchmal gibt es sogar barbielike Glitzer dazu.

Nun hat Stempelmacher Reini wieder zugeschlagen und gleich zwei farbige Sonderstempel auf den Markt geworfen. Der erste würdigt die Wahl unseres Hausgewässers zum deutschen Lieblingssee des Jahres 2014 unter dem Motto „Spieglein, Spieglein in meiner Hand ...“. Wer diesen Stempel haben möchte, muss sich an den Kulkwitzer See begeben.

Das sieht beim zweiten Sonderstempel anders aus: Dieses Kunstwerk gibt es für Tauchgänge im Rahmen des diesjährigen Osterausfluges der Leipziger Delphine nach Salem (siehe Info zur Anmeldung auf

Seite 2). Vielleicht ist es ja sogar der letzte Salem-Stempel ...

-ad



Pinguine starten kostümiert in die kalte Saison

Schon seit 14 Jahren veranstalten auch dieses Mal die Leipziger Pinguine, unterstützt von den Leipziger Delphinen, ihre Eröffnung der närrischen Saison am Kulki. Zusammen mit Eisbadern aus Bayern, Altenburg und Brandenburg und angefeuert von 140

Zuschauern ging es mit Kostüm und guter Laune bei schönstem Wetter und 10 Grad Wassertemperatur in die Fluten des Kulki. Auch André, Lutz und Joachim von den Tauchern ließen ihr Neopren auf dem Bügel und verstärkten mutig die Badetruppe. Hier mal die Hoch-

achtung von den Pinguinen: Besonders an Lutz, der es schaffte, als aktivster Hilfs-Winterschwimmer zu mindestens elf Mal mit im Wasser zu sein. Auch an Tommi, Henri, Jaschin, Marco, Petra und Katrin sei hier mal bewundernd gedacht. Einfach so ins kalte Wasser, ohne Neopren – Respekt. Anschließend gab es in der Tauchschule noch eine After-Swimming-Party, die es in sich hatte. Den ersten Preis für das beste Kostüm ergatterte übrigens Ingo mit seinem Flamingo. Bei Musik (dank Uli), Speis und Trank (dank Peter und Reini), Luftgitarren-Session (dank Uli und Gerd) und (besonders erwähnenswert) bei Eis aus der Kühltruhe tanzten und amüsieren sich die Teilnehmer bis in die frühen Abendstunden. Nicht ohne noch einmal in den Kulki zu springen. Bleibt noch, den zwei M-s, Marcella und Manuela, für den leckeren Kuchen zu danken und allen für das Durchhalten bis es richtig kalt wurde. Ein dreifaches Eis Frei sagen die Leipziger Pinguine

Klaus Drya



Foto: jr1

Wenn die Basis der Delphine zur Backstube wird

Am 22. November war es wieder soweit: Das Weihnachts-Backen auf der Tauchbasis am Kulki. Kurz nach 13 Uhr war ich mit meinem Papa an der Basis. Das Wetter war gar nicht winterlich und im Wasser sah ich einige Leute ohne Neoprenanzug baden.

Beim Öffnen der Tür kam uns ein Duft wie aus einer Backstube entgegen. Im Raum war es sehr warm und es herrschte emsiges Treiben. Zunächst begrüßten wir alle. Ich bekomme die Namen nicht mehr zusammen, aber es waren ungefähr zehn Tauchsportfreunde.

Katja und Torsten hatten alles prima organisiert und die Backzutaten besorgt. Und schon ging es los: Teig kneten, ausrollen, ausstechen und verzieren. Katja kümmerte sich um die Back-

röhre. Sie stimmte auch einige Weihnachtslieder an.

Die ersten Plätzchen waren schnell ausgebacken und wurden nicht alt! Nach einer Weile war der Appetit gestillt. Ich fragte mich jetzt, wie können wir einige Plätzchen nach Hause transportieren? Wir hatten nämlich kein Behältnis dabei. Kurz darauf kamen Conny und Elisabeth. Conny hatte es bestimmt geahnt und einige leere Dosen mitgebracht.

Noch etwas später kamen auch Nele und Moritz. Conny sagte zu Moritz, dass sie ihn beim Einschwimmen noch nicht

so freudig gesehen hat wie jetzt beim Backen.

Zwischendurch gingen wir Kinder raus auf den Spielplatz. Zurück in der Basis tranken wir noch Kinderpunsch und ein paar Plätzchen passten nun auch wieder rein. Gegen 15.30 Uhr sind wir nach Hause gefahren. Es war ein sehr schöner Nachmittag.

Einige Tage später habe ich mir an einem Bethmännchen einen Milchzahn ausgebissen! Aber der war sowieso schon wackelig.

Felix Gusinde, 8 Jahre

Fotos: Helene Reißig



Weihnachtstauchen mit zahlreichen Gästen

Am 6. Dezember 2014, also genau am Nikolaustag, fand das traditionelle Weihnachtstauchen der „Leipziger Delphine“ statt. Bei ca. 4° Celsius Luft und einer geringfügig höheren Wassertemperatur, windig, aber trocken, trafen sich alle ab 10 Uhr.

Nach einer Ansprache durch Frau Petra May vom Grünauer Bürgerverein zum Grünauer Lebendigen Adventskalender ging es um 11 Uhr ins Wasser.

Unter den zahlreichen Trockentauchern waren auch drei Halbtrockis. Bei einer „angenehmen“ Wassertemperatur von 7 °C konnte es los gehen. Auf der kleinen Plattform, durch die Technik-Gruppe wieder mit Baum und Kerzen geschmückt, begrüßten die beiden Weihnachtsmänner Lutz D. und Torsten S. alle Delphine und Gäste.

Immerhin fanden sich dort etwa 45 Taucher vom Tauchclub Gera, dem STC Stadtsteinach, unseres Vereins und der Tauchschule Iffland ein. Nach dem Vortrag eines Liedes oder Gedichtes (natürlich unter Wasser) gab es von den Weihnachtsmännern ein Fläschchen Schnaps für den Rückweg.

Es wurde fleißig von Christoph B. gefilmt (samt Live-Übertragung auf die

Basis) und fotografiert. Zum Aufwärmen an Land hielt das Team vom Basis-Kiosk Glühwein, Kinderpunsch und leckere Süppchen bereit. Sehr beliebt war wieder unsere berühmt-berühmte selbstgekochte Gulaschsuppe. Auf der Basis hatte der Weihnachtsmann viele

kleine Naschereien hinterlassen.

Leipzig Fernsehen zeigte Bilder vom Weihnachtstauchen: Andre S. und Henry L. schickten Weihnachtsgrüße vom Kulki! Siehe ab Minute 9:06 der Sendung http://youtu.be/96Vxv_6EsWk

Lisa Hoffmann



Foto: D. Steurich

Weihnachtsfeier – aus Sicht der nichttauchenden Partnerin

Die Weihnachtsfeier der Delphine am 6.12.14 im Roten Haus am Kulkwitzer See war aus meiner Sicht eine gelungene Feier. Gut hat mir die Jugendgruppe gefallen. Die Kleinen waren toll beim

Aufsagen von Gedichten und beim Singen der Weihnachtslieder. Die Großen taten sich damit schwer.

Die „Indoor-Mützen“, die es als Geschenk gab, haben sicher allen gefal-

len. Sie wurden in Handarbeit von Nicola hergestellt, was ich sehr lobenswert finde. Der Überraschungskünstler „Jongleur“ hat auch eine gute Show gegeben. Die Prämierung der ausgestellten Bilder ist auch immer eine gute Sache. Die Filmeinlage über die Unterwasserwelt in einem Steinbruch war auch sehr ansprechend. Das Büfett war rustikal und bei einigen Sachen etwas knapp bemessen. Aber wir sind ja nicht vorwiegend zum Essen gekommen, sondern wollten Freunde treffen und uns unterhalten. Da die Musik unten im Vorraum gespielt hat, war die Verständigung bei der Unterhaltung gut. Ich komme schon seit vielen Jahren (als Gast) mit meinem Partner zu dieser Feier und freue mich immer wieder, die Kontakte zu erhalten. Nachdem wir alle Neuigkeiten ausgetauscht hatten, sind wir runtergegangen zur Musik und haben das Tanzbein geschwungen. Gegen 0.30 Uhr haben wir die Feier mit einem guten Gefühl verlassen.

Dank gebührt auch allen Delphinen, die diese Feier in ihrer Freizeit organisiert haben.

Uschi



Foto: jr1



Neujahrstauchen mal in Versform gebracht

Neujahrstauchen
 ein Artikel der ist gut
 ein Reim es aber besser tut!
 Was? Schon wieder Neues Jahr?
 Der Bauch noch dick, das ist doch klar
 Was soll man denn dann tun?
 Na klar sich einfach ausruh'n.
 Oder gibt's noch and're Sachen,
 die den Körper schlanker machen?
 Also nix wie los zum Tauchen.
 Und endlich in den Anzug krauchen.
 Irgendwas ist da passiert.
 Der Anzug hat sich minimiert.
 Was nun?
 Zum Glück sind viele hier,
 sieh an, so geht es nicht nur mir.
 Die Freude ist groß, wenn wir dann drin
 und schlurfen zu unserm Kulki hin.
 Dort gibt es erst mal lecker Sekt,
 der allen doch schon wieder schmeckt.
 Mit André und seiner Guten
 geht es dann in Kulkis Fluten.
 Dann schweben wir ganz schwerelos
 Vergessen ist der „Weihnachts“-Kloß.
 Von der Plattform zum Flugzeug und zur
 (Marianne
 Unterwasser wird uns gar nicht bange.
 Hinaus aus diesem kühlen Nassen,
 da draußen wartet was zum Brassen
 Die Fleißigen auf der Basis machten alles
 (fein.
 Endlich gibt's wieder Leckereien
 Den Glühwein, die Süppchen und die
 (Schoko Ringe,
 so genießen wir alle schönen Dinge!
 Herzlichen Dank an alle, die das An-
 tauchen rundum zu einem wunderbaren
 Jahresauftakt gemacht haben!
 Vergangen ist das vorige Jahr
 Wir schauen nach vorn,
 das ist doch klar
 In diesem Sinne, **Torsten Fischer**

Eindrücke vom Ewigkeitssonntag

Der Totensonntag, oder auch Ewigkeitssonntag genannt, ist ein Gedenktag für die Verstorbenen. Dies nahmen am 23.11.2014 zahlreiche Gäste und Taucher der Leipziger Delphine e.V. zum Anlass, allen Menschen, welche im

Kulkwitzer See Ihr Leben gelassen haben, zu gedenken. Leider waren aufgrund der späten Einstiegszeit, 14 Uhr, nur noch zwei Taucher zum Verstreuen der Blumen übrig geblieben.

Text & Fotos Lisa Hoffmann



Termine der Biotage 2015

16. Mai
 04. Juli
 08. August
 24. Oktober

Beginn: 10⁰⁰ Uhr
 mit Tauchgang
 an der Basis E2

Der 20. Geburtstag unserer Bio-Gruppe wird am dritten diesjährigen Bio-Tag, am 8. August, gefeiert. jr1



Foto: jr1



Die etwas jüngeren Delphine auf Abenteuerreise

In der Frühe jenes Samstags hat sich ein Teil der Leipziger Delphine für einen Zoobesuch versammelt. Der Besuch startet mit einem Streifzug durch das Aquarium. Leider währte diese Freude nicht zu lang, da wir uns zu einer Führung durch das Gondwanaland sammeln mussten. In der Schwüle angekommen, kriegen wir von einem Guide einen Regenwald-Pass geschenkt, welchen wir auf der Tour ausfüllen sollten.

Als erstes begeben wir uns in den südamerikanischen Teil des Tropengebiets, wo wir auf Kakaopflanzen, Totenkopffäffchen, Blattschneiderameisen treffen. Auf der Insel der Totenkopffäffchen sollte man übrigens keine losen Gegenstände haben, da die Äffchen sehr gerne anderer Leute Sachen wegnehmen (@KonstantinsTaschentücher).

Nach Südafrika starten wir mit Überlichtgeschwindigkeit von Südamerika nach Afrika, welches sehr spärlich ausgefallen ist. So geht es recht schnell mit Überlichtgeschwindigkeit nach Asien, welches schon recht groß ist.

Am Ende der Tour geht es zur Kontrolle des Regenwald-Passes. Ich hatte alles richtig und bekam einen Beglaubigungsstempel. Danach ging es dem Ende zu, und wir gingen zum Pongoland und ins „Kätzchengebiet“ Tiger-Taiga. Trotzdem endete diese Reise auch bald.

Paul Glaß

Der Tag unseres Abenteuers war ein Sonntag wie er im Bilderbuche steht. Sonne, eisblauer Himmel bei frostigen Temperaturen; so trafen sich derer einige, die die Wildnis erkunden wollten. Doch schon am Anfang wurden wir getrennt von unserer Gefährten.

Unsere „kleine“ Gruppe verschlug es zunächst auf ein Piratenschiff, auf dem wir die Welt umschifften, bis wir nach Südamerika gelangten. Dort erwarteten uns wilde Pferde, meckernde Bergziegen und gefährliche Leoparden. Auch Haie und Schlangen kreuzten unsere Wege.

Die Gefährten aber begegneten jeder Gefahr tapfer und Olli und Elke, unsere Anführer, führten uns sicher durch die dunkelsten Wälder und über die höchsten Brücken. So kamen wir in ein Land namens „Gondwana“. Hier genehmigten sich alle erst einmal eine wohlverdiente Verschnaufpause. In tropischer Hitze wurden exotische Früchte, mitgebrachter Proviant und ein Haufen Kekse verdrückt! Zum Abschluss gab es noch Gummigetier und einen kräftigen Schluck aus der Flasche und schon machten sich die „kleinen“ Gefährten auf in den Dschungel.

Eine Bootsfahrt, die ist lustig, eine Bootsfahrt die ist schön – das fanden auch wir. Piranhas, freche Affen und bunte Vögel kreuzten unseren Weg,

doch nichts konnte uns aufhalten. Am Ende aber fanden wir alle unter der sicheren Leitung von Olli und Elke den Weg hinaus aus dem Dickicht und zurück in die Zivilisation. Ein Abenteuer, das war es! Und so freuen wir uns auf ein weiteres spannendes Jahr mit unseren „Leipziger Delphinen“.

Stephanie und Moritz Schirmmacher



Fotos: jr1



Zwei etwas ungewöhnliche Tauchgänge in Dubai

Im Frühjahr 2014 musste ich beruflich für 14 Tage nach Dubai. Ich arbeite als Bildregisseurin und sollte dort für eine Großveranstaltung die Kameraregie übernehmen.

Freude! Auf jeden Fall Tauchcomputer und Atemregler einpacken, eventuell ergeben sich ja ein bis zwei freie Tage und ich kann mit einem Kamerakollegen, mit dem ich auch hier in Deutschland tauche, mal im Golf von Persien Wasser schnuppern.

Der Flug geht mit Lufthansa, wir treffen gegen 23 Uhr ein, im Anflug ein phantastischer Blick über das hell erleuchtete Dubai und die Wolkenkratzer. Dann die Einreise, ins Taxi und durchs nächtliche Dubai zu unserem Hotel; wir sind wie die anderen Veranstaltungsteilnehmer im Hotel Atlantis auf der Palmeninsel einquartiert.

Schon bei der Ankunft Staunen: Im Hotel gibt es ein riesiges Aquarium, an das sogar einige Suiten mit Fenstern angrenzen – und in dem man auch tauchen kann, gegen die entsprechende Kostennotiz natürlich.

Das Aquarium ist passend zum Namen des Hotels wie Atlantis dekoriert, über 65.000 Fische und Haie leben in dem 11-Millionen-Liter-Becken mit einem Durchmesser von ca. 30m und 10m Tiefe, beeindruckend!

Am dritten Tag ergibt sich dann etwas Freizeit, und wir beschließen, im Aquarium „Shark-Attack“ des zum Hotel gehörenden Aquaventure-Parks zu tauchen. Das besondere: Die Rutschen des Parks führen in Plexiglasröhren direkt durchs Becken, in dem sich zahlreiche Haie und Riffische tummeln.

Auf dem Hotelgelände gibt es eine eigene Tauchbasis „Al Boom Diving“. Wir checken ein und erhalten die Belehrung. Der Tauchgang kostet um die 100 Euro, man muss bis auf eigene Instrumente die Ausrüstung des Centers benutzen, damit man die Fische im Becken nicht infiziert, und man haftet für alle Schäden, die man verursacht, z.B. Kratzer an den Riesenscheiben, Beschädigungen an den Röhren und der Deko. Also vorsichtig tauchen! Das Becken ist ca. 30mx30m groß und ca. 7m tief, und es gibt eine Plattform zum Einsteigen.

Es ist schon ein merkwürdiges Gefühl, in diesem Becken zu tauchen: Durch die Röhren rauschen die Wasserrutscher, überall um uns sind Haie bis zur Größe von ca. 2m, es gibt Schwärme von Schnappern, Doktorfischen, Sergeanten und Füsiliern,

einige Rochenarten, darunter sehr eindrucksvolle Gitarrenrochen. Einer davon kommt mir vertraulich nahe und knabbert gleich an meiner Maske herum.

Durch die Scheiben sehen uns die Gäste des Parks zu. Wir tauchen um die Röhren herum und darunter, die Haie schwimmen auf Armweite an uns vorbei.

Schnell sind die 30 bis 40 Minuten herum, auf die die Zeit des Tauchgangs begrenzt ist, es war außergewöhnlich! Hier ist ein kleiner GoPro-Film dazu: <http://youtu.be/LBVsSxlgdeY>

Am nächsten Tag sind wir im Zentrum von Dubai und besuchen den Burj Dubai, das höchste Gebäude der Welt, und die dazugehörige Shoppingmall, natürlich die



Größe der Welt. Darin gibt es ebenfalls ein großes Aquarium, in dem man tauchen kann. Wir kommen leider nicht dazu, denn wir haben zu tun. Die nächsten Tage sind mit Arbeit ausgefüllt, aber wir genießen das tolle Wetter und den Hotelpool, abends mit einer Runde Schwimmen.

Am 12. Tag haben wir frei, und wir wollen wieder mit dem „Al Boom Center“ tauchen gehen. Unser Ziel: „The World“, das zweite Immobilienprojekt neben der Palmeninsel, mitten im Meer. Hunderte kleine Inseln, aufgeschüttet ca. 10km vor Dubai, sollen die Weltkugel nachbilden. Umgeben ist die Anlage von einem Wall zum Schutz vor den Wellen. Aus dem Flugzeug ist die ganze Konstruktion mit einem Durchmesser von ca. 5 km Durchmesser sehr gut als Welt zu erkennen. Das Projekt ist zur Zeit mangels zahlungskräftiger Investoren aufgegeben, deshalb kann man jetzt dort tauchen.

Wir fahren mit dem Speedboot, auf dem wir die einzigen Gäste sind, vorbei an der Hochhauskulisse Dubais hinaus aufs Meer,

draußen sind die Sandinseln leicht zu erkennen. Nach einer halben Stunde Fahrt sind wir da. Der Wall um das Immobilienobjekt ist am gedachten Nord- und Südpol, sowie im Westen und Osten mit einem Durchbruch versehen, dort kann man ins Innere der Anlage. Wir melden uns beim Patrouillenboot an und fahren durch die Inselwelt zum Nordpol. Nach dem Check springen wir über die Bordwand ins Wasser und tauchen ab. Das Wasser ist grün, der Boden bedeckt mit Felsen, auf denen Seescheiden und viele Muscheln wachsen, Massen von Seeigeln tummeln sich dazwischen. Zu sehen sind Doktorfische, Zackenbarsche und Kaiserfische. Wir gehen bis auf 17 m, ohne dass

sich viel ändert. Das Wasser ist trüb und etwa 23 Grad warm, der Boden mit Muscheln bedeckt. Man merkt, dass die aufgeschütteten Felsen gerade erst besiedelt werden.

Ein paar große Sepien ruhen im flachen Wasser aus, als wir unseren besonderen Tauchgang beenden. Wenn die Bauarbeiten erst wieder aufgenommen werden und die ersten Besitzer die Inseln in Beschlag nehmen, wird Tauchen

hier wohl nicht mehr möglich sein. Auch hier ein kleiner GoPro-Film: <http://youtu.be/lysZG4GrnAg>

Insgesamt gesehen ist Tauchen in Dubai sicher etwas Besonderes, in den Aquarien und „The World“ sowie an der Ostküste der Arabischen Halbinsel, wozu leider unsere Zeit nicht reichte.

Sicher sind auch für manche Taucher die Riesenaquarien mit den Haien und Riffischen ethisch und ökologisch fragwürdig. Ob Dubai einen ganzen Tauchurlaub wert ist, muss jeder für sich selbst entscheiden, doch dort einen Tauchtrip zu machen, wenn man sowieso mal da ist, lohnt sich auf jeden Fall!

Text & Fotos Saskia-Anett Ebelt





Ägypten – traumhafter Coraya Beach

Im November 2014 traf sich der Rest der vor Jahren einmal deutlich größeren Tauchergruppe von 15 bis 20 Tauchern zu einer Tauchreise nach Ägypten in das Hotel Alm Sol Y Mar Solaja. Dieser Rest, das waren Sven, Ingo und ich. Dazu kam diesmal noch ein Ehepaar aus S. Ingos Bekanntenkreis, Gabi und Jürgen, Neulinge mit wenig Tauchgängen, die ihre Kenntnisse auffrischen wollten.

Das Hotel, das wir schon vom vergangenen Jahr her kannten, hatten wir wiedergewählt, weil es mit drei weiteren nur 15 Minuten Busfahrt vom Flughafen Marsa Alam entfernt in einer großen Bucht, mit weitläufigem, schönem Hausriff liegt. Hotel und Essen waren sehr gut, dazu eine professionelle Schweizer Tauchschule, bei der Wiederholungstätter Rabatt bekommen. Auch die Fische werden Nachwuchs bekommen haben, und damit sind es nicht die selben wie im vergangenen Jahr. Warum also etwas Neues suchen?

Unser Flieger startete zeitig, und so waren wir schon 12 Uhr im Hotel und unseren Zimmern. Man fühlte sich sofort heimisch, dazu die angenehmen Temperaturen. All Inclusive ließ uns bald an einem schattigen Tisch, in der Sonne war es zu warm, in einem der drei uns zur Verfügung stehenden Restaurants Platz nehmen. In der Hotelanlage kommen am Strand für hungrige Badegäste und Taucher noch drei Imbissbuden mit verschiedenen Angeboten auf die Hand dazu.

Nach Rundumstärkung und Klönen ging es zum Anmelden in die Tauchschule. Jeder bekam seinen Schlüssel für den Spind mit der Kiste für die Tauchutensilien, dazu die Nummer für den Bügel für das Tauchgerüdel. Ein Rundgang, Abendessen, danach dem Musikanten mit einem Absacker ein wenig lauschend, beendeten wir den ersten Tag.



Nach einem guten Frühstück machten wir uns am nächsten Morgen fertig zum Tauchen. Gabi wollte ihren ersten Tauchgang mit einem eigenen Guide unternehmen. Jürgen wollte mit uns tauchen. Unser erster Tauchgang sollte am Hausriff stattfinden. Man zieht sich auf der Basis mehr oder weniger an, denn man muss ca. 250 m über den Strand und einen langen Steg bis zur Taucherplattform laufen. Dort gibt es Blei und Flasche. Wer für sich in der Basis eine Flasche Nitrox fertig gemacht hat, dem wird diese mit dem obligatorischen Eselkarren zum Einstieg gebracht. Auf der Plattform kann man sich entscheiden, ob man direkt taucht oder mit einem kleinen Speedboot zu einer Stelle am Hausriff fährt, von wo aus man zurück tauchen möchte, oder ob man das schnelle Boot nimmt, das einen an einen nahe gelegenen Tauchplatz bringt.

Unser Tauchgang wurde eine Demonstration, wie ein Tauchgang nicht sein soll. Mit Jürgen haben wir noch mal alles besprochen. Ja, Ja, Ja, doch unter Wasser entwickelte er sich zum Kampfschwimmer: Immer weit voraus. Auch seine Jojotechnik war beachtlich.

Alles Ermahnen fruchtete nicht. Nach anfänglichem Bemühen, ihn zu begleiten, und um uns nicht selbst in Gefahr zu begeben, ließen wir ihn ziehen und trafen ihn erst an der Aufstiegstreppe zur Plattform wieder. Aber das war es auch für ihn. Er war nach Ägypten gereist für einen Tauchgang und um den Ohrenarzt während des Rests seines Urlaubs zu besuchen. So hatten wir für den Rest des Urlaubs ein gutes Thema, viel Ulk und Gelächter.

Da Gabi lieber jeden Tag mit einem eigenen Guide tauchen wollte, ging es uns wie den kleinen Negerlein, da waren wir nur noch zwei, und hatten wun-



derschöne Tauchgänge. Wer keine Ahnung vom Tauchen hat, würde sagen: Ihr seht ja immer wieder das Gleiche. Ja, aber immer wieder anders. Wie schön ist es doch in der Ruhe dahin zu gleiten. Dort die Feuerkoralle mit dem Pärchen Maskenfalterfische. Der Schwarm Fahnenbarsche, die sich blitzschnell in ihre Koralle verkriechen und wieder hervorschwimmen, ein großer Barrakuda, der oben über dem Riff steht. Unter einem Felsvorsprung die Soldatenfische, die dich mit großen Augen ansehen. Anemonenfische, die ihre Anemone verteidigen, ein Octopus, der im Fliehen ständig die Farbe wechselt. Wälder von Korallen, die sich in der Strömung hin und her wiegen. Ein zierlicher, schwarzer Federstern auf einem Felsvorsprung. Ein Riesendrucker, der Korallen knackt. Ein Schwarm roter Lippfische, die am Felsen spielen. Die beiden Feuerfische unter einem Felsvorsprung und die beiden Krokodilfische am Ausstieg – oft haben wir sie gesehen, waren sie mal nicht da, waren wir enttäuscht. Was soll ich das alles aufzählen. Jeder, der ähnliches einmal gesehen hat, wird es an seinem geistigen Auge vorbeiziehen sehen, und dazu vieles mehr. Darum waren wir hier, konnten nicht genug bekommen. Fische, schöne bunte Fische, neben und über immer verschiedenen Korallen, Fischschwärme, behäbige, nervöse, unruhige und schnelle. Alles strahlt Ruhe aus, obwohl sich das Bild ständig verändert.

Drei kleine Erlebnisse sind besonders in meinen Gedächtnis hängen geblieben, denn so etwas hatte ich noch nicht gesehen: Ein über einen Meter großer Zackenbarsch, der langsam und majes-



tätisch über dem Grund an uns vorbei schwamm, bis er im Blau verschwand. Seine glotzenden Augen starren mich heute noch in Gedanken an. Ein andermal sah ich so schräg auf einem Sandhang, etwa fünf Meter unter mir, eine sehr lange Spur im Sand, am Ende der Spur lag etwas Dunkles. Hin! Es war ein Drachenkopf der auf seinen Brustflossen lief, und damit die Spur in den Sand grub. Das dritte Erlebnis war am Tauchplatz Shu NNF, zu dem wir einen Bootstrip unternahmen. Wir waren schon sehr nahe am Strand: Zu viel Sand und wenig Sicht. Da sahen wir ein 10 Zentimeter großes Gebilde auf dem Sandboden laufen. Es sah aus wie ein kleiner dreieckiger Flugdrachen. Trotz der sehr schlechten Sicht gelang es mir, ein paar Bilder und ein kleines Video zu erstellen. Die einheimischen Guides nannten es Pegasus. Es käme immer paarweise daher. Wir hatten aber nur eines

dieser Wesen gesehen. Zur Weihnachtsfeier erfuhr ich dann den deutschen Namen: Flügelrossfisch.

Schnell war der letzte Urlaubstag gekommen. Morgens unternahmen wir den Abschiedstauchgang und am Nachmittag ging es wie jedes Jahr zur Quad-Tour.

Den Kick, wenn die Steine spritzen, den Ritt über Bodenwellen. Sonne, Sand, Schweiß und viel, viel Staub muss man mal haben. Das ist Leben und Erleben, ein klein bisschen Abenteuer.

Nach einem langen Ritt auf der Maschine Halbzeit bei einer Unterkunft. Es waren Holzhütten oder besser Bretterbuden; ich will ja keinen kränken ... Dort standen Kamele für die Touris, 50 m hin und zurück. Eine Fladenbrotbäckerei, ein Brot dauert ca. 20 Minuten. Dazu gibt es eine Puppentasse Tee oder Kaffee. Natürlich auch Souvenirs. Viele, viele Ziegen rennen auch noch rum. Es war mir unklar, wie all die Tiere in dieser Sandwüste satt werden. Sie bekommen Reste von den Hotels, war die Auskunft.

Ein wunderschöner Sonnenuntergang beendete den Aufenthalt in dem Wüstendorf. Viele, zu viele schöne Motive für Bilder und Video. Mit Licht am Quad rasten wir zurück. Wie unser Guide bei der Dunkelheit den Weg findet? Es ist eben ein anderer Menschen-schlag.

Ein paar Stunden später waren wir wieder in den Wolken...

Text & Fotos Andreas Köckert



Impressum: *Leipziger Delphinarium*

Herausgeber: „Leipziger Delphine e.V.“

Redaktion: Jürgen Reins, Seipelweg 22, 04347 Leipzig

E-Mail: delphinarium@leipziger-delphine.de

Telefon: 0341/2 33 40 11

Layout/Endredaktion/Druck: André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf

Schutzgebühr 1 Euro